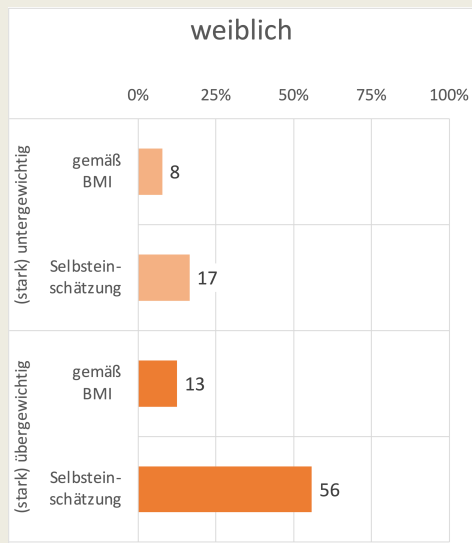
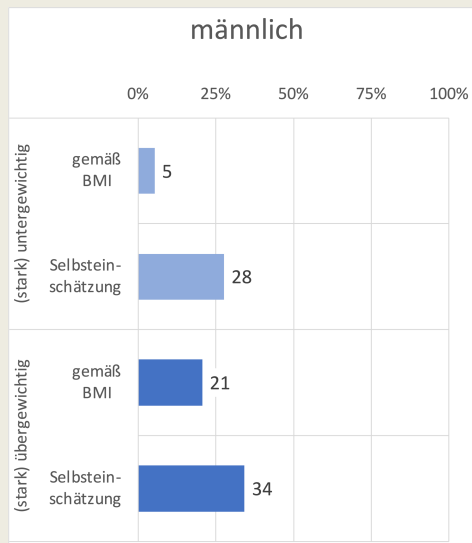
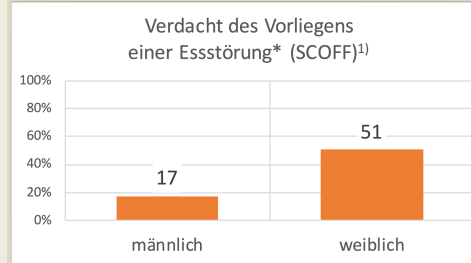
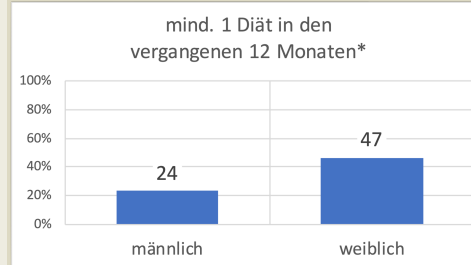
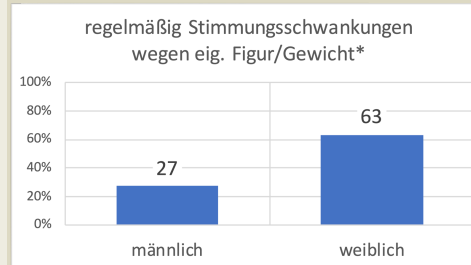
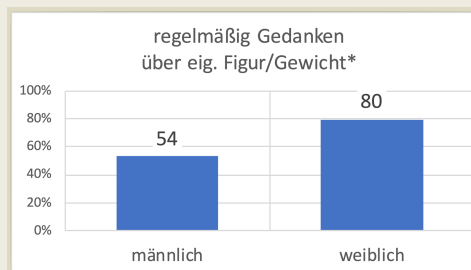


## Unter- bzw. übergewichtige Jugendliche gemäß BMI und Selbsteinschätzung



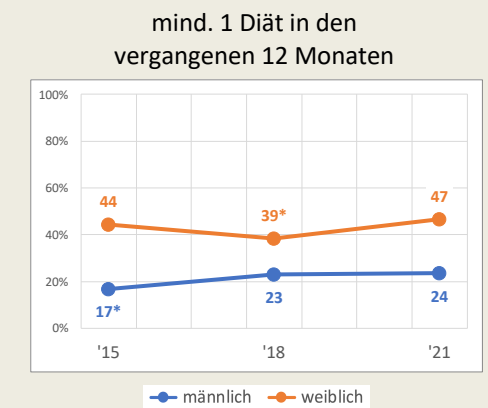
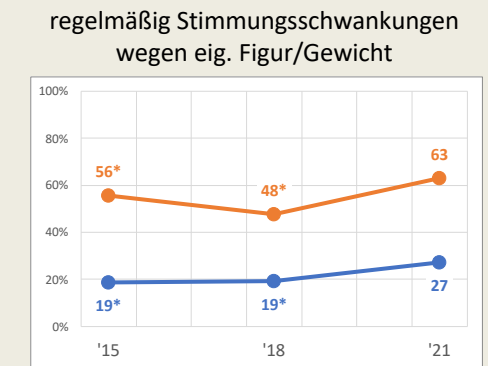
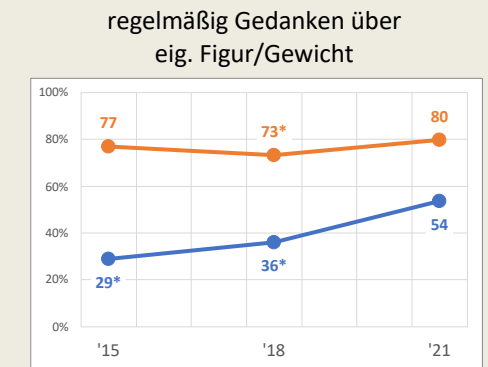
## Aspekte einer selbstkritischen Körperwahrnehmung 2021



\* Unterschied signifikant mit  $p \leq 0,05$

<sup>1)</sup>  $\geq 2$  Punkte auf der SCOFF (Sick, Control, One, Fat, Food). Skala mit fünf Items zu verschiedenen Aspekten des Essverhaltens (vgl. Morgan JF, Reid F, Lacey JH. (1999). The SCOFF questionnaire: assessment of a new screening tool for eating disorders. BMJ. 1999; 319: 1467-1468. doi:10.1136/bmj.319.7223.1467

## Veränderungen im Zeitverlauf



\* Unterschied zum Referenzjahr 2021 signifikant mit  $p \leq 0,05$

## Schlaglichter

- Das Problem einer überhöht selbstkritischen Körperwahrnehmung ist erwartungsgemäß insbesondere unter den weiblichen Jugendlichen verbreitet. Bei vier Fünfteln (80%) von ihnen drehen sich die Gedanken regelmäßig um die eigene Figur bzw. das Körpergewicht. Etwa zwei Drittel der weiblichen Jugendlichen (63%) leiden unter wiederkehrenden figur- bzw. gewichtsbezogenen Stimmungsschwankungen und fast die Hälfte (47%) blicken auf mindestens eine Diät in den vergangenen 12 Monaten zurück.
- Auch für viele männliche Jugendliche spielt die Selbstkritische Körperwahrnehmung eine nicht unerhebliche Rolle: In den zurückliegenden Jahren hat der Anteil derer unter ihnen deutlich zugenommen, die sich regelmäßig Gedanken über ihr Aussehen machen (54%) und darüber berichten, dass sich das äußere Erscheinungsbild ihres Körpers auf ihre Stimmung niederschlägt (27%).
- Sowohl bei den männlichen als insbesondere auch bei den weiblichen Jugendlichen klafft eine große Lücke zwischen der BMI-orientierten Einstufung als unter- bzw. übergewichtige Personen auf der einen Seite und der entsprechenden Selbsteinschätzung auf der anderen Seite: So gelten z.B. gemäß des für die befragten Mädchen und jungen Frauen jeweils ermittelten BMI 13% von ihnen als übergewichtig. In der Selbstwahrnehmung dagegen bezeichnen sich mehr als die Hälfte von ihnen (56%) als zu dick.
- Zieht man die aus fünf verschiedenen Items bestehende SCOFF-Skala als Kriterium für den Verdacht des Vorliegens einer möglichen Essstörung heran, dann sind davon 17% der männlichen und 51% der weiblichen Jugendlichen betroffen.

### Zitierweise:

Baumgärtner, T. (2022). Epidemiologische Fact Sheets Essstörungen. Informationen zur Verbreitung unter 14- bis 17-jährigen in Hamburg. Hamburg: Sucht.Hamburg gGmbH.



Theo Baumgärtner

Repsoldstr. 4  
20097 Hamburg

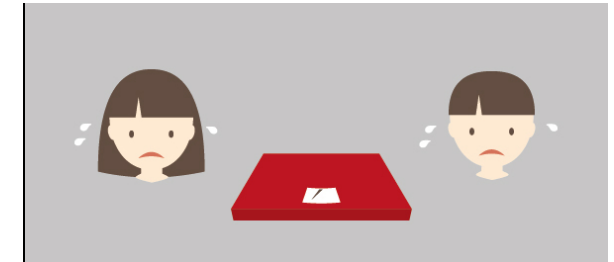
Tel.: 040 / 284 9918-0  
email: [baumgaertner@sucht-hamburg.de](mailto:baumgaertner@sucht-hamburg.de)

gefördert durch



## Epidemiologische Fact Sheets

## Essstörungen



Informationen zur Verbreitung selbstkritischer Körperwahrnehmung unter 14- bis 17-jährigen Jugendlichen in Hamburg

auf der Basis der  
**SCHULBUS-Studie**  
Schüler\*innen- und Lehrkräfte-  
befragungen zum Umgang  
mit Suchtmitteln